

»» Schwächelnde Rahmenbedingungen für Selbstständigkeit in Deutschland bringen Gründungstätigkeit zusätzlich unter Druck

Nr. 477, 27. November 2024

Autor: Dr. Georg Metzger, Telefon 069 7431-9717, georg.metzger@kfw.de

In Deutschland ist die Gründungstätigkeit seit zwei Jahrzehnten rückläufig. Das ist auf einen langen Arbeitsmarktboom und die demografische Alterung zurückzuführen. In den vergangenen Jahren haben sich aber offenbar auch die Rahmenbedingungen für Selbstständigkeit verschlechtert. Das erhöht den Druck auf die Gründungstätigkeit weiter und schwächt auch die Bestandfestigkeit realisierter Gründungen.

Es ist wichtig die Verbesserung der Bedingungen für Existenzgründungen in der Breite zurück ins politische Bewusstsein und auf die Agenda zu bringen. Denn die Sicherstellung – oder besser – die Stärkung eines vitalen Gründungsgeschehens ist wichtig für den Wettbewerb, den Erhalt des Mittelstands und die Zukunftsfähigkeit etablierter Unternehmen. Bürokratieabbau nimmt dabei einen besonders hohen Stellenwert ein.

Gründungstätigkeit unter Druck

Die Gründungstätigkeit in Deutschland ist in den letzten beiden Dekaden deutlich zurückgegangen und tritt nun seit Jahren auf der Stelle. Die deutlich verbesserten Jobaussichten auf dem Arbeitsmarkt und die demografische Alterung sind zwei wesentliche Gründe für den langfristigen Abwärtstrend. Verbesserte Rahmenbedingungen für Selbstständigkeit in Deutschland könnten dabei helfen, die Gründungstätigkeit wieder anzuregen.

Gründerinnen und Gründer benoteten die Rahmenbedingungen des Standorts Deutschland bereits 2015 im Durchschnitt nur mit 3,1 also befriedigend. Die Durchschnittsnote ist allerdings im Jahr 2020 nochmals abgerutscht und ist seither ungefähr eine halbe Note schlechter als davor (Grafik 1). Zuletzt kam der Gründungsstandort Deutschland auf einen Notenschnitt von 3,6.

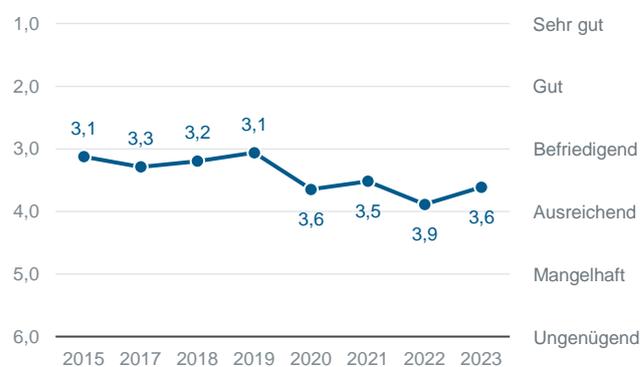
Die Erfahrungen, die Gründerinnen und Gründer in den Krisenjahren (Corona, Inflation) gemacht haben, haben sich dabei insbesondere auf die Benotungen der Bürokratiebelastung und der gesetzlichen Regelungen ausgewirkt, die beide um eine ganze Note abgerutscht sind.¹ Auch die Benotung der steuerlichen Belastung und des Bildungssystems bzgl. der Vermittlung unternehmerischer Kenntnisse und Fähigkeiten fällt deutlich kritischer aus, ähnlich wie die Qualität der Infrastruktur, das Gründerimage, die Verfügbarkeit von Venture Capital sowie das Engagement der Politik für die Belange von Gründerinnen und Gründern, Selbstständigen und Unternehmerinnen und Unternehmer. Dagegen liegen die

Noten für die Verfügbarkeit von Förderkrediten, die Kreditverfügbarkeit, den freien Marktzugang, für Beratungsangebote sowie den Schutz geistigen Eigentums in den letzten vier Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorkrisenjahren.

Die verschlechterte Notengebung kann daher nicht auf eine grundsätzlich kritischere Bewertung der Standortfaktoren durch Gründerinnen und Gründer zurückgeführt werden. Möglicherweise haben die Krisenjahre die Schwächen des Gründungsstandorts Deutschland nur noch stärker offengelegt. Diese Entwicklung bringt zwei große Herausforderungen mit sich.

Grafik 1: Noten der Gründungsrahmenbedingungen in Deutschland seit 2020 stärker unter Druck

Durchschnittsnote² basierend auf Schulnoten



Benotung durch teilnehmende Gründerinnen und Gründer des jeweils letzten Jahrgangs.

Quelle: Jahre 2015–2019 Zusatzbefragungen zum KfW-Gründungsmonitor³, Jahre 2020–2023 Gründerplattform Blitzbefragungen (siehe Box).

Herausforderung 1: Gerade für Existenzgründungen in der Breite als wichtig wahrgenommene Standortfaktoren erhalten schlechtere Noten

Nicht alle Standortfaktoren sind für Gründerinnen und Gründer gleich wichtig. So spielt für Existenzgründungen insgesamt bspw. die Verfügbarkeit von Venture Capital eine Nebenrolle (Grafik 2), auch wenn dieser Aspekt für Start-ups – einem sehr kleinen Teil der Gründungen – mitunter ein Schlüsselfaktor ist. Ähnlich ist es mit Blick auf andere externe Finanzierungen wie der Kreditverfügbarkeit oder der Verfügbarkeit von Förderkrediten, da sich die meisten Gründerinnen und Gründer ausschließlich über private Eigenmittel finanzieren. Für jene wiederum, die auf externe Finanzierung angewiesen

sind, können diese Faktoren dagegen entscheidend sein. So zeigt sich immer wieder, dass Probleme bei der Finanzierung ein Haupt-K.o.-Kriterium bei der Realisierung von Gründungsplänen sind. Auch mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften (die meisten Gründerinnen und Gründer sind solselbstständig) oder dem Schutz geistigen Eigentums muss sich nur ein kleinerer Teil der Existenzgründungen beschäftigen. Die anderen neun Standortfaktoren betreffen dagegen Existenzgründungen in der Breite und sind von Gründerinnen und Gründern als überdurchschnittlich wichtig eingestuft. Sieben dieser neun als überdurchschnittlich wichtig eingestuften Standortfaktoren befinden sich unter jenen, die sich am stärksten verschlechtern haben.

Herausforderung 2: Viele der für Existenzgründungen in der Breite als wichtig wahrgenommene Faktoren kommen auch im internationalen Standortvergleich schlecht weg

Der Gründungsstandort Deutschland schneidet im Vergleich mit seinen Peers basierend auf Experteneinschätzungen gut ab.⁴ Länder wie Frankreich, das UK oder die USA liegen regelmäßig auf ähnlichen Bewertungsniveaus. Die Einschätzungen fallen für die einzelnen Standortfaktoren jedoch sehr unterschiedlich aus. Gerade bei den Einschätzungen der für Existenzgründungen in der Breite wichtigen Standortfaktoren liegt Deutschland immer wieder auf den hinteren Plätzen. Zuletzt bei den Fragen, ob die gesellschaftlichen Werte und Normen Unternehmergeist fördern und schätzen (Platz 16 von 16), welchen Stellenwert unternehmerische Fähigkeiten und Wissen in der schulischen Bildung einnehmen (Platz 15 von 16), wie stark Gründungen durch Regulierung und Steuern belastet sind (Platz 15 von 16), ob die physische Infrastruktur ausreichend und bezahlbar ist (Platz 13 von 16) oder wie die Politik Existenzgründungen priorisiert und sich für sie engagiert (Platz 11 von 16).⁵ Die Einschätzungen zum freien Marktzugang und zur Verfügbarkeit von Beratung und Services für Gründungen schneiden international dagegen gut ab. Am besten ist Deutschland bei der öffentlichen Gründungsförderung platziert, die sehr gut beurteilt wird (Platz 2 von 16).

Box: Die Gründerplattform

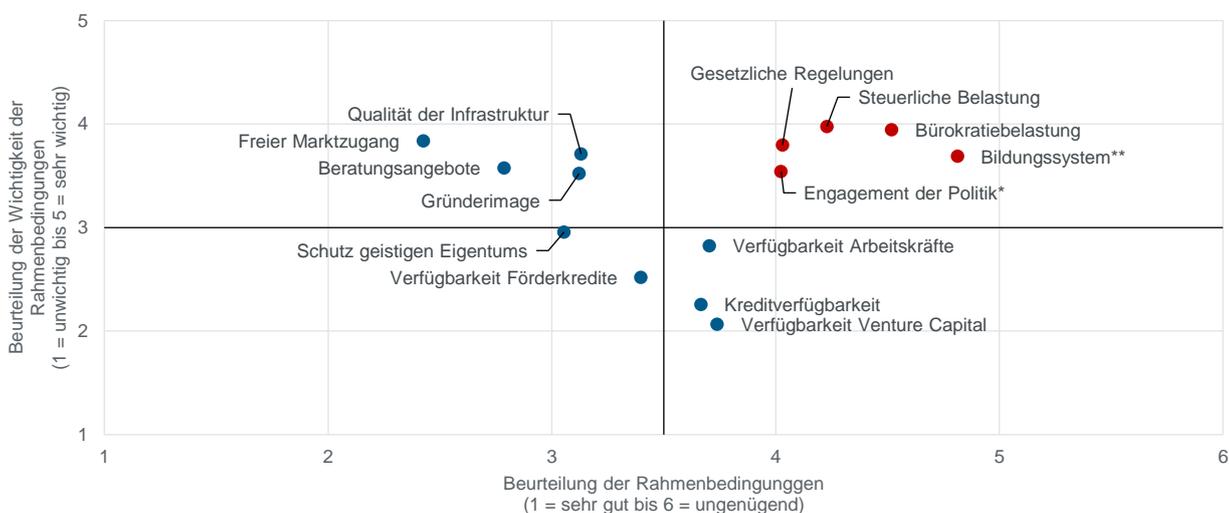
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die KfW und BusinessPilot haben zusammen mit den zentralen Akteuren der Gründungsförderung die Gründerplattform als eine digitale Arbeitsumgebung für Gründerinnen und Gründer entwickelt. Das Angebot ist darauf ausgerichtet, Gründen in Deutschland einfacher zu machen. Seit April 2018 können auf Gründerplattform.de kostenfrei erste Ideen zu einem Geschäftsmodell weiterentwickelt, ein Businessplan geschrieben und potenzielle Förder- und Finanzierungspartner kontaktiert werden. Bei den nächsten Schritten zur Realisierung eines Gründungsvorhabens helfen Tools aus der Gründungsberatung und Entrepreneurship-Lehre. Die Plattform bündelt das in Deutschland vorhandene Förder-Knowhow und zeigt die Förderangebote genau an den Stellen an, wo sie im Gründungsprozess konkret weiterhelfen.

Blitzbefragung von Nutzerinnen und Nutzer

Nutzerinnen und Nutzer der Gründerplattform ([Gruenderplattform.de](https://gruenderplattform.de)) wurden via Newsletter und Pop-up bei Login auf die Plattform zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen. Die Gründerplattform ist seit April 2018 online, die Nutzerinnen und Nutzer deshalb meist Personen, die sich erst vor wenigen Jahren selbstständig gemacht haben oder aktuell eine Selbstständigkeit planen. Der Umfragelink war vom 28.02. bis 17.04.2024 freigeschaltet. In dieser Zeit nahmen 287 Selbstständige und 212 Gründungsplanerinnen und -planer an der Umfrage teil. Aufgrund des Befragungsdesigns sind die Ergebnisse der Blitzbefragung nicht repräsentativ, geben jedoch einen wichtigen Einblick in die Situation der Selbstständigen in Deutschland und jenen auf dem Weg dahin.

Grafik 2: Einige wichtige Gründungsrahmenbedingungen in Deutschland mit überdurchschnittlich schlechten Noten

Beurteilungen durch Gründerinnen und Gründer



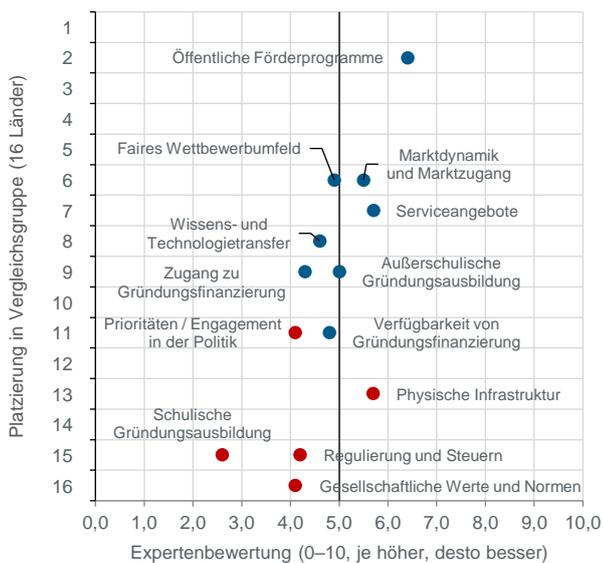
* Für Belange von Gründerinnen und Gründern, Selbstständigen und Unternehmerinnen und Unternehmer.

** In Bezug auf die Vermittlung unternehmerisch relevanter Kenntnisse und Fähigkeiten.

Quelle: Gründerplattform Blitzbefragung 2024.

Grafik 3: Wichtige Rahmenbedingungen belegen im internationalen Standortvergleich die hinteren Plätze

Standortfaktoren im internationalen Vergleich



Quelle: GEM Expertenbefragung 2023.⁵

Standortschwächen erhöhen Druck auf Gründungstätigkeit

Die Befunde, dass in Deutschland gerade von Gründerinnen und Gründern in der Breite als wichtig erachtete Standortfaktoren sich verschlechtern und auch international schlecht dastehen ist ein großes Problem. Denn die Situation führt nicht nur dazu, dass die Gründungstätigkeit noch mehr unter Druck gerät, als sie sowieso bereits ist, da Gründungspläne aufgrund der schlecht(er)en Rahmenbedingungen potenziell seltener umgesetzt werden. Auch die realisierten Gründungen dürften weniger bestandsfest werden, weil schlechte Rahmenbedingungen Zweifel an den Gründungsentscheidungen sähen können. Von den in der Gründerplattform Blitzbefragung 2024 (siehe Box) befragten Gründerinnen und Gründern sind sich 81 % sicher, dass die Selbstständigkeit die richtige Entscheidung war. Bei Gründerinnen und Gründern, bei denen die Durchschnittsnote für den Gründungsstandort Deutschland mit 4 oder schlechter ausfällt, sind es nur noch 72 % – die Zweifel an der Gründungsentscheidung sind also größer, wenn die Rahmenbedingungen als eher schlecht erachtet werden.

Das international schlechte Abscheiden wichtiger Standortfaktoren könnte auch dazu führen, dass sich ein Teil der deutschen Gründungstätigkeit ins Ausland verlagert. Gerade örtlich ungebundene Freiberufler, die typischerweise überdurchschnittlich hohe Bildungsabschlüsse und somit Einkommensperspektiven haben und häufig in gefragten Berufen arbeiten, wie bspw. viele IT-Experten, zeigen ein erhöhtes Abwanderungsrisiko.⁶ Auf der anderen Seite senkt der Standortnachteil auch die Chance, Gründerinnen und Gründer aus dem Ausland für Deutschland zu begeistern. Sowohl für die Gründungstätigkeit in der Breite als auch für die Gründung von Start-ups, die innovationsökonomisch eine wichtige Rolle spielen, sind selbst zugewanderte Gründerinnen und Gründer von hoher Bedeutung.⁷

Auswirkung fehlender Existenzgründungen nicht unterschätzen

Mit Blick auf Gründungen wurde das politische Augenmerk in den vergangenen Jahren stärker in Richtung Start-ups gelenkt. „Start-ups ins Zentrum [zu] stellen“ ist ein in der Start-up-Strategie der Bundesregierung konkret formuliertes Ziel.⁸ Als eine für Innovation und Wachstum sehr wichtige Gruppe von Gründungen ist diese hohe Aufmerksamkeit für Start-ups von hoher Bedeutung – gleichzeitig bleibt es für die deutsche Volkswirtschaft jedoch auch wichtig, die Bedingungen für Existenzgründungen in der Breite zu verbessern. **Denn nur mit einem vitalen Gründungsgeschehen**

- **haben Konsumentinnen und Konsumenten die „Qual der Wahl“.** Ohne Gründungen verschlechtert sich die Versorgungslage aufgrund von Betriebsschließungen. Das betrifft vor allem ländliche Räume, die sowieso eine geringere Gründungsquote aufweisen als Städte.⁹ Eine schlechtere Versorgungslage bedeutet dabei nicht nur eine geringere Auswahl für Konsumentinnen und Konsumenten, sondern auch steigende Preise mangels Wettbewerbs.
- **bleibt der Mittelstand und somit das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft intakt.** Auch die mittelständischen Unternehmen sind von der demografischen Alterung betroffen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer werden immer älter, der Anteil derer auf Nachfolgesuche steigt. Die Nachfolgelücke wird also absehbar noch größer werden und die Anzahl der Stilllegungen aufgrund des fehlenden Nachwuchses steigen.¹⁰
- **können Unternehmen auf ein flexibles Dienstleistungsangebot von Experten zurückgreifen.** Ein Großteil der Gründungstätigkeit entfällt auf Soloselbstständige, die häufig als (gewerbliche oder freiberufliche) freie Mitarbeitende eine wichtige Unterstützung für die Leistungserbringung bei etablierten Unternehmen sind.¹¹ Freie Mitarbeitende können etablierte Unternehmen dabei unterstützen, agiler und lösungsorientierter zu werden.¹² So bereiten sie wiederum die Basis für deren Wachstum und die Schaffung zusätzlicher (sozialversicherungspflichtiger) Arbeitsplätze.¹³ Dieses Potenzial wird aktuell aber nur eingeschränkt genutzt.¹⁴

Mit einer weiter geringen oder sogar sinkenden Gründungstätigkeit werden bereits jetzt schwierige volkswirtschaftliche Herausforderungen noch verschärft. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Existenzgründungen in der Breite ist daher ein wichtiger Punkt für die politische Agenda. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Bürokratieabbau. Eine wichtige Unterstützung der Gründungsaktivität ist es, die Erledigung des Bürokratieaufwands einfacher, schneller und digitaler zu gestalten.¹⁵ Der aktuelle Praxischeck „Einfach(er) gründen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz nimmt die im Gründungs- und Nachfolgeprozess notwendigen administrativen Schritte aus Sicht der Gründenden und der Verwaltungsstellen unter die Lupe, um unnötige bürokratische Hürden zu identifizieren und möglichst zu beseitigen.¹⁶ Das ist ein richtiger und wichtiger Schritt.

Folgen Sie KfW Research auf X:

<https://x.com/KfW>

Oder abonnieren Sie unseren kostenlosen E-Mail-Newsletter, und Sie verpassen keine Publikation:

[https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/KfW-Newsdienste/Newsletter-Research-\(D\)/index.jsp](https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/KfW-Newsdienste/Newsletter-Research-(D)/index.jsp)

¹ Metzger, G. 2024, [Der Gründungstätigkeit fehlen die makroökonomischen Impulse – Selbstständige werden als Multiplikatoren wichtiger](#), KfW-Gründungsmonitor, KfW Research.

² Die Durchschnittsnoten wurden als arithmetischer Durchschnitt der jährlichen Benotungen von 13 Standortfaktoren berechnet (für ein Überblick über die 13 Standortfaktoren siehe Metzger, 2024, [Der Gründungstätigkeit fehlen die makroökonomischen Impulse – Selbstständige werden als Multiplikatoren wichtiger](#), KfW-Gründungsmonitor, KfW Research). Der einfache arithmetische Notendurchschnitt weicht kaum vom gewichteten arithmetischen Notendurchschnitt ab, bei dem die individuelle Bedeutung der Standortfaktoren für die Teilnehmenden als Gewichtung einfließt. Mangels Daten zur Bedeutung der Standortfaktoren für frühere Jahre wird für die Vergleichbarkeit der einfache arithmetische Notendurchschnitt für alle Jahre genutzt.

³ In den Jahren 2015–2019 wurden zu jeder Hauptehebung des KfW-Gründungsmonitors im Frühjahr des Folgejahres eine Zusatzbefragung durchgeführt. Bei diesen Zusatzbefragungen wurden alle in der jeweiligen Hauptbefragung identifizierten Gründerinnen und Gründer, die ihr Einverständnis für eine erneute Befragung gaben, zur Beantwortung weniger Vertiefungsfragen noch einmal angerufen. Aufgrund des Befragungsdesigns sind die Ergebnisse der Zusatzbefragungen nicht repräsentativ, geben jedoch ein gutes Stimmungsbild.

⁴ Siehe National Entrepreneurial Context Index (NECI), in GEM (Global Entrepreneurship Monitor) (2023): [Global Entrepreneurship Monitor 2023/2024 Global Report: 25 Years and Growing](#), London, Seite 99.

⁵ Siehe Economy Profile Germany in GEM (Global Entrepreneurship Monitor) (2023): [Global Entrepreneurship Monitor 2023/2024 Global Report: 25 Years and Growing](#), London, Seite 129.

⁶ Schäfer et al, 2024, [Unternehmerisches Selbstverständnis von Selbstständigen in Deutschland: Tätigkeitsmerkmale, soziale Sicherung und Einstellungen](#), IW Köln.

⁷ Bei Start-ups waren zuletzt 58 % der ausländischen Gründerinnen und Gründer selbst zugewandert (siehe [Migrant Founders Monitor 2023](#)), bei Existenzgründungen der letzten Jahre waren es durchschnittlich 85 % der ausländischen Gründerinnen und Gründer (eigen Berechnungen auf Basis des KfW-Gründungsmonitors).

⁸ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), 2022, [Die Start-up-Strategie der Bundesregierung](#).

⁹ Metzger, G. 2017, [Gründungen in der Stadt: häufiger und internationaler, aber weniger bestandsfest](#), Volkswirtschaft Kompakt Nr. 153, KfW Research.

¹⁰ Schwartz, M. 2024, [Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2023: Trotz Nachfolgerengpass sind drei Viertel der Übergaben bis Ende 2024 geregelt](#), Fokus Volkswirtschaft Nr. 450, KfW Research.

¹¹ Burke, A. 2011, [The Entrepreneurship Enabling Role of Freelancers: Theory with Evidence from the Construction Industry](#), International Review of Entrepreneurship 9 (3).

¹² Burke, A. and M. Cowling, 2020, [On the critical role of freelancers in agile economies](#), Small Business Economics 55 (2).

¹³ Burke, A. and M. Cowling, 2020, [The relationship between freelance workforce intensity, business performance and job creation](#), Small Business Economics 55 (2).

¹⁴ Aufgrund fehlender Positivkriterien gibt es Rechtsunsicherheiten bei der Abgrenzung freier Mitarbeit von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Die Rechtsunsicherheit führt dazu, dass Unternehmen bei der Nutzung freier Mitarbeit zurückhaltender werden, siehe Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e. V., 2020, [Bewertung der rechtlichen Rahmenbedingungen beim Einsatz \(solo-\)selbständiger Wissensarbeiter](#).

¹⁵ Metzger, G. 2023, [Dreiklang des Bürokratieabbaus: einfacher, schneller, digitaler](#), Fokus Volkswirtschaft Nr. 422, KfW Research.

¹⁶ Siehe [Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage, Drs.-Nr. 20/11287](#), der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag zum Thema „Bürokratieentlastung bei Unternehmensgründungen“. Der Praxiseck „Einfach(er) gründen“ wird in Kooperation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, des Statistischen Bundesamts (Destatis) und der Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung der KfW durchgeführt.